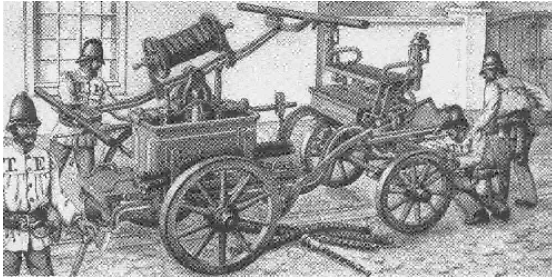


Leider zeigten die gebotenen Vorsichtsmaßnahmen nicht immer Wirkung und es kam zum großen Unglück.

Die schnellste Methode war die \_\_\_\_\_ .  
Jedes Haus hatte laut Feuerordnung einen Ledereimer bereitzuhalten. Aber je länger die Eimerkette war, desto mehr Wasser wurde auf dem Weg vom Brunnen bis zum Brandherd verschüttet. Ein weiterer Nachteil war die geringe Wurfweite des Wassers. Der Letzte in der Reihe musste also ziemlich nah an das Feuer gehen, um überhaupt einen Löscherfolg zu erzielen.



Einen großen Fortschritt brachte die \_\_\_\_\_ ,  
welche Wasser ansaugen und über lange Schläuche bis zum Brandherd befördern konnte.



Dort schoss das Wasser mit hohem Druck aus dem Strahlrohr auf den Brandherd. Normalerweise konnten mit einer Saug- und Druckspitze zwei Strahlrohre versorgt werden. Mindestens vier Männer mussten durch Pumpbewegungen für den nötigen Druck sorgen.

Wegen dieser anstrengenden, oft über Stunden dauernden Arbeit mussten sie ausgewechselt werden. Nicht selten wurden Zivilisten zum Einsatz verpflichtet.

Die Hauptaufgabe lag aber nicht im Löschen, sondern im

\_\_\_\_\_, um so  
ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern. Jeder Tropfen des wenig vorhandenen Wassers musste so sinnvoll wie möglich eingesetzt werden.

Trotz der großen Bemühungen fielen oft ganze Stadtteile den  
Flammen zum Opfer.

Eine wirksame Möglichkeit der Feuersbrunst Einhalt zu gebieten, bestand im



\_\_\_\_\_, um  
dem Feuer das brennbare Material zu entziehen und ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Dazu wurden lange Haken mit Seilen verwendet oder auch Einreißhaken und Äxte.